

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	13
Einleitung.....	19
Teil I: Vorläufer moderner Demokratietheorien.....	29
1.1 Die Aristotelische Lehre der Staatsverfassungen und die Demokratie im „Staat der Athener“.....	34
- Der Demokratiebegriff der Aristotelischen Staatsformenlehre.....	34
- Die Erste und die Zweite Staatsformenlehre des Aristoteles.....	36
- Der Staat der Athener: Struktur, Praxis und Kritik.....	41
- Würdigung der Aristotelischen Demokratielehre.....	55
1.2 Von Hobbes' Demokratiekritik zu Lockes frühliberalem Konstitutionalismus.....	59
- Thomas Hobbes' Demokratiekritik.....	60
- John Locke: Grundlegung des frühliberalen Konstitutionalismus.....	66
1.3 Montesquieus Idee der „gemäßigten Demokratie“....	74
- Die Krise des französischen Staatsabsolutismus.....	75
- Montesquieus Staatsformenlehre.....	77
- Funktionsvoraussetzungen der Demokratie.....	81
- Montesquieus Gewaltenteilungslehre.....	84
- Würdigung von Montesquieus „freiheitlichem Staatsmodell“.....	89

1.4	Radikale Lehre der Volkssouveränität: Rousseaus Beitrag zur Demokratietheorie	91
–	Rousseaus Ansatz	93
–	Volkssouveränität	94
–	Rousseaus Staatsformenlehre und der Ort der Demokratie	96
–	Gemeinwillen und Gesamtwillen.....	100
–	Würdigung von Rousseaus demokratietheoretischem Beitrag	103
1.5	Die <i>Federalist Papers</i>: Zügelung der Demokratie durch Föderalismus, Repräsentation und liberalen Konstitutionalismus	110
–	Politischer Kontext	110
–	Konzeption	114
–	Politische Grundlinien	116
–	Würdigung der <i>Federalist Papers</i>	122
1.6	Der Zielkonflikt zwischen Freiheit und Gleichheit: Tocqueville über die Demokratie in Amerika	127
–	Tocquevilles Demokratiebegriffe	130
–	Von den Vorzügen der Demokratie	133
–	Von den Schwächen der Demokratie.....	134
–	Gegenmittel zur „Tyrannei der Mehrheit“	140
–	Würdigung von Tocquevilles Demokratietheorie.....	142
1.7	Libérale Theorie der Repräsentativdemokratie: John Stuart Mill	148
–	Auf der Suche nach der besten Staatsform	148
–	Die Vorzüge und die Probleme der Demokratie	150
–	„Representative Government“	152
–	Würdigung von Mills demokratietheoretischem Beitrag	158
1.8	Marx' Lehre der revolutionären Direktdemokratie	165
–	Demokratie bei Marx	166
–	Analyse der Pariser Kommune	167
–	Gewaltenmonistische revolutionäre Direktdemokratie... ..	170
–	Würdigung von Marx' Beitrag zur Demokratietheorie... ..	171

Teil II: Moderne Theorien der Demokratie	175
2.1 Theorie der Führerdemokratie: Max Weber	178
- Max Webers Parteinahme für Demokratisierung, Parlamentarisierung und „plebiszitäre Führerdemokratie“	180
- Strukturdefekte des „politischen Betriebes“ in Deutschland	181
- Herrschaftssoziologie der Demokratie.....	189
- Würdigung von Webers Beitrag zur Demokratietheorie...	194
2.2 Demokratie als Methode: Joseph Schumpeter	197
- Die Demokratietheorie in Schumpeters <i>Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie</i>	199
- Voraussetzungen und Konsequenzen der Demokratie....	205
- Würdigung von Schumpeters Demokratielehre	209
2.3 Ökonomische Theorie der Demokratie:	
Anthony Downs	212
- Downs und Schumpeter	213
- Demokratie als Markt für Nutzenmaximierer	214
- Von rationalen Bürgern und rationalen politischen Parteien	217
- Würdigung von Downs' Ökonomischer Theorie der Demokratie	221
2.4 Die Demokratietheorie der Pluralisten	226
- Pluralismus	227
- Leitmotive und Ziele pluralistischer Demokratietheorien	228
- Gesellschafts- und staatszentrierte Theorien pluralistischer Demokratie	229
- Der Einbau der Interessenverbände in die Demokratietheorie.....	232
- Kampfpärität als staatliche Aufgabe	233
- Demokratievoraussetzungen: „Kontroverser“ und „nicht-kontroverser Sektor“	235
- Würdigung der pluralistischen Demokratietheorie	235
2.5 Theorie der Sozialen Demokratie	240
- Begriffsgeschichte der „Sozialen Demokratie“	241

–	Radikal-etatistische und moderate reformpolitische Theriefamilien.....	242
–	Formwandel vom liberalen zum sozialen Rechtsstaat ...	244
–	Debatten um die Theorie der Sozialen Demokratie	246
2.6	Partizipatorische Demokratietheorie	251
–	Schulen der partizipatorischen Demokratietheorie	252
–	Das Anliegen der partizipatorischen Demokratietheorie	253
–	Bilder vom Bürger in der partizipatorischen Demokratietheorie	257
–	Funktionsvoraussetzungen partizipatorischer Demokratie	259
–	Würdigung der partizipatorischen Demokratietheorie....	261
–	Empirische Spielarten.....	265
2.7	Kritische Theorien der Demokratie	268
–	Der erste Pfeiler der kritischen Demokratietheorie: Probleme der Transformation von Individualpräferenzen in Kollektiventscheidungen	269
–	„Out-of-equilibrium majorities“	270
–	Wandernde Mehrheiten.....	272
–	Tyrannie der Mehrheit und wahlssystembedingte Herrschaft der Minderheit.....	273
–	„Externe Kosten“, „Entscheidungskosten“ und „Interdependenzkosten“	274
–	Probleme der Übersetzung von Stimmen in Mandate....	275
–	Therapien zur Linderung von Problemen der Bündelung von Individualpräferenzen zu Kollektiventscheidungen	281
–	Selektivität demokratischer Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse: Claus Offes Weiterführung der Kritischen Theorie der Politik.....	282
–	Kritische Theorie der Mehrheitsregel	285
2.8	Komplexe Demokratietheorie	294
–	Die ältere Variante der komplexen Demokratietheorie ..	296
–	Die erweiterte Variante der komplexen Demokratietheorie	299
–	Würdigung der komplexen Demokratietheorie.....	304

Teil III: Vergleichende Demokratieforschung: empirisch-analytische Demokratietheorien.....	307
3.1 Parlamentarische und präsidentielle Demokratie.....	309
– Hauptunterscheidungsmerkmale.....	309
– Typen parlamentarischer und präsidentieller Systeme ...	311
– Semipräsidentialismus	313
– Der Fall Bundesrepublik Deutschland	314
– Politischer Prozess und Staatstätigkeit in der parlamentarischen und der präsidentiellen Demokratie..	316
3.2 Konkurrenz- und Konkordanzdemokratie.....	325
– Der angloamerikanische Weg zum „Rom der Demokratie“	325
– Konkordanzdemokratie.....	327
– Von den Vorzügen und Nachteilen der Konkordanzdemokratie.....	331
– Vorzüge und Nachteile der Konkurrenzdemokratie	336
3.3 Mehrheits- und Konsensdemokratie	338
– Lijpharts Mehrheits- und Konsensdemokratietypen....	339
– Demokratiestrukturen in 36 Staaten.....	344
– Kritische Würdigung der Lijphart-Studie von 1999	346
– Indikatoren moderner „gemäßigter“ Demokratien.....	351
– Vom besonderen Wert der „Patterns of Democracies“	354
3.4 Direktdemokratie.....	355
– Direktdemokratie in der Bundesrepublik Deutschland...	355
– Direktdemokratie im internationalen Vergleich	358
– Warum in Deutschland die Direktdemokratie auf Bundesebene schwach ist.....	361
– Direktdemokratie als „Prämie für Demagogen“?	362
– Direktdemokratie in der Schweiz.....	364
– Schwächen der Direktdemokratie	371
– Direktdemokratie und nichtdirektdemokratische Beteiligungsformen	373
3.5 Parteienstaatliche Demokratie im internationalen Vergleich.....	375
– „Parteienstaat“ aus staatsrechtlicher Sicht	376

–	Parteienstaatliche Demokratie aus der Sicht der Parteiendifferenzthese.....	378
–	Parteien und Staatstätigkeit: Formen „Sozialer Demokratie“	383
3.6	Messungen demokratischer Staatsverfassungen	389
–	Das Wahlrecht als Messlatte der Demokratie	390
–	Indikatoren der Polyarchie	393
–	Vanhanens Index der Demokratisierung.....	398
–	Demokratie- und Autokratieskalen für das 19. und 20. Jahrhundert	402
–	Politische Rechte und Bürgerrechte: die Freedom House-Skalen.....	408
–	Vorzüge und Grenzen der Demokratiemessungen.....	413
3.7	Hat die Europäische Union ein Demokratiedefizit?...	424
–	Die These der hinreichenden demokratischen Legitimierung der Europäischen Staatengemeinschaft... ..	425
–	Die These des strukturellen Demokratiedefizits der EU.	430
–	Kann das Demokratiedefizit der EU behoben werden? ..	435
3.8	Funktionsvoraussetzungen der Demokratie	438
–	Wirtschaftlicher Entwicklungsstand und Demokratie	439
–	Streuung gesellschaftlicher Machtressourcen und Demokratie	442
–	Sozialkulturelle, verfassungspolitische und außenpolitische Bedingungen der Demokratie	446
–	Standarderklärungsmodell der Demokratievoraussetzungen.....	450
3.9	Übergänge vom autoritären Staat zur Demokratie ...	460
–	Erweiterung des Wahlrechts	460
–	Demokratisierungswellen	463
–	Pfade zur Demokratie und Bedingungen erfolgreicher Übergänge	469
–	Fall- und Länderstudien zur Transition.....	475
–	Risiken des Übergangs zur Demokratie und erfolgreiche Transitionen	477
–	Huntingtons Rezeptbuch für Demokratisierer	483

Teil IV: Stärken und Schwächen der Demokratie und der Demokratietheorien.....	489
4.1 Die Demokratie als Problembewältiger und als Problemerzeuger	489
– Streit um die Demokratie.....	490
– Die Demokratie als Problemlöser.....	497
– Die Demokratie als Problemerzeuger.....	499
– Abwägungen.....	505
4.2 Vorzüge und Nachteile verschiedener Demokratieformen.....	513
– Mehrheitsdemokratien und nichtmajoritäre Demokratien	515
– Mischformen.....	517
– Repräsentativ- und Direktdemokratie	518
– Etablierte und fragile Demokratien.....	520
4.3 Ist die Demokratie wirklich die beste Staatsverfassung? Befunde des Demokratie-Diktatur-Vergleichs	522
– Der 1. Befund: Höhere politische Produktivität der etablierten Demokratien	523
– Der 2. Befund: Die Überlegenheit der Demokratien wird aufgrund methodologischer Fehler meist überschätzt	526
– Der 3. Befund: Bei manchen Aufgaben erzielen die Demokratien Leistungen von nur mäßiger Höhe	529
– Der 4. Befund: Die etablierten Demokratien bewältigen die meisten Herausforderungen, doch manche Herausforderungen sind für sie bestandsgefährdend	534
– Revision der Churchill-These	538
4.4 Die Demokratietheorien im Vergleich.....	539
Literaturverzeichnis	551

Tabellenverzeichnis

1:	Wirkungen des Wahlsystems (I): Hypothetische Stimmenverteilung auf fünf Parteien in 20 Wahlkreisen	276
2:	Wirkungen des Wahlsystems (II): Stimmen- und Mandatverteilungen nach Wahlsystemen.....	279
3:	Präsidentielle und parlamentarische Demokratie im internationalen Vergleich	315
4:	Konkurrenzdemokratie, Konkordanzdemokratie und Mischformen in alten und neuen Demokratien.....	330
5:	Operationalisierung von Lijpharts „Mehrheits“- und „Konsensdemokratie“	341
6:	Strukturen der Demokratie nach Lijphart: Exekutive-Parteien-Dimension und Föderalismus-Unitarismus-Dimension in 36 Staaten	342
7:	Institutionelle Barrieren der zentralstaatlichen Exekutive in 36 Demokratien	352
8:	Nationale Referenden und Volksinitiativen in den etablierten Demokratien	360
9:	Chancen politischer Beteiligung im internationalen Vergleich	374
10:	Strukturen parteienstaatlicher Demokratie in 23 Ländern: Regierungsbeteiligung konservativer, liberaler, zentristischer und linksorientierter Parteien 1950-1998.....	381
11:	Größe der „Sozialen Demokratie“ im internationalen Vergleich	388
12:	Demokratisierung des Wahlrechts	392